

Seismische Datensammlung aus dem Ostthüringer Raum

DIETER KRACKE & ROSWITHA HEINRICH

Stichworte: Ostthüringen, Seismische Gefährdung, Seismizität, Seismische Datensammlung

Kurzfassung

Der Ostthüringer Raum ist seismisch gefährdet, war aber im Gegensatz zum vogtländischen Schwarmbebengebiet in den Jahrzehnten vor 1990 von relativ geringem wissenschaftlichen Interesse. Mit den wirtschaftspolitischen Veränderungen Anfang der 90iger Jahre rückten zunehmend Fragen der Standortsicherheit in den Fokus des Interesses. Die Autoren widmeten sich deshalb der kleinräumigen seismischen Gefährdungsanalyse sowie der Registrierung der aktuellen Seismizität dieses Raums. Zu diesem Zweck initiierten sie das Ostthüringer Seismische Netz (OTSN), das Ende 1997 mit anfangs 5 und später mit bis zu 10 Stationen in Betrieb ging. Nach relativ kurzer Zeit konnten bereits seismotektonische Erkenntnisse gewonnen werden. Mit der Registrierung eines Erdbebenschwarms bei Werdau wurde z.B. ein bis dahin nicht bekanntes Scharmbebengebiet, das am nördlichsten gelegene, erfaßt. Alle registrierten seismischen Ereignisse wurden nach entsprechender Analyse in einer Textdatei, der Seismischen Datensammlung, katalogisiert. In ihr wird jedes seismische Ereignis durch eine (Kopf)-Zeile beschrieben, die Herdzeit, Herdparameter usw. enthält. Ihr folgen weitere Textzeilen, die die Informationen (Einsatzzeiten usw.) der Stationen, an denen das Ereignis erfaßt wurde, enthalten. Die Sammlung enthält bis Ende 2003 rund 800 seismische Ereignisse, davon 500 seismotektonischer Natur und 300 Sprengungen. Über die Homepage des Instituts für Geowissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist die Seismische Datensammlung zur wissenschaftlichen Nutzung zugänglich.